



Abendmusiken 2021/22

Samstag	30. Oktober	19:30 Uhr	Kirche Münchenbuchsee
Sonntag	28. November	17:00 Uhr	KGH Moosseedorf
Sonntag	27. Februar	17:00 Uhr	Kirche Münchenbuchsee
Sonntag	10. April	17:00 Uhr	Kirche Moosseedorf

Evang.-ref. Kirchgemeinde Münchenbuchsee-Mooseedorf
buchsi kultur
kultur@moosseedorf

Eintritt frei - Kollekte

kultur@moosseedorf

 buchsi
kultur

Liebes Konzertpublikum

Die Kulturschaffenden und ihr Publikum sind aus dem Pandemieschock erwacht. Obwohl immer noch Einschränkungen bestehen, treffen landauf-landab Konzerte auf ein dankbares Publikum. Auch wir haben für die kommende Konzertsaison ein Konzertprogramm zusammengestellt, eines das dem Klavier, der Orgel und der Singstimme gewidmet ist.

An der Orgel spielt Imre Gajdos Musik seines ungarischen Landsmanns Ferenc Liszt, im Gedenken an dessen 210. Geburtstag.

Am Klavier gibt Ende November in Moosseedorf der Konzertpianist Marcin Fleszar ein Rezital mit den Stücken seiner kürzlich veröffentlichten CD. Sein Auftritt ersetzt das ursprünglich vorgesehene Konzert des Lyra-Vokal-Ensembles aus St. Petersburg, das erneut pandemiebedingt seine Tournee absagen muss.

Wiederum an der Orgel zeigt Olga Kocher aus Thun Ende Februar eine breite Vielfalt an Orgelmusik aus mehreren Epochen.

Am Palmsonntag, zur Eröffnung der Karwoche, erklingt in Moosseedorf Giovanni Battista Pergolesis Stabat Mater mit Silvia-Kristina Hadorn und Eva Künzi, ergänzt durch Worte von Claudia Buhlmann.

Noch ist die Pandemie nicht vorbei. Welche Regeln für den Besuch unserer Konzerte gelten, wird jeweils über die Website www.kige.ch, den Kirchenzettel im Fraubrunnenanzeiger und die Aushänge in den Schaukästen angekündigt. Wir halten uns dabei an die Vorgaben der Behörden und das Schutzkonzept der ref. Kirchgemeinde Münchenbuchsee-Moosseedorf.

Bleiben Sie gesund! Herzlichst grüsst Sie

Ihr Abendmusik-Team,
Imre Gajdos
Therese Grosso
Silvia-Kristina Hadorn
Christian Inäbnit
Monika Schaniel
Rosemarie Studer



1. ABENDMUSIK

Samstag, 30. Oktober 2021, 19:30 Uhr
Kirche Münchenbuchsee

Franz Liszt und die Orgel

Orgelkonzert mit Imre Gajdos

Programm

Präludium und Fuge über das Thema B-A-C-H

Evocation à la chapelle Sixtine

Fantasie und Fuge über den Choral «Ad nos, ad salutarem undam»

Franz Liszt ist bekannt als Klaviervirtuose und als Komponist zahlreicher Klavier und Chorwerke. In seinem Œuvre hat die Orgel doch einen ganz wichtigen Platz. Nebst zahlreichen Bearbeitungen hat Liszt mehrere Originalkompositionen für Orgel geschrieben, welche zu den wichtigsten Orgelwerken gehören. In den drei Stücken im Konzertprogramm hört man echte «Liszt-Musik»: Virtuosität und poetisch vertiefte Melodien in spannender Abwechslung.



Imre Gajdos



Seine Liebe zur Musik reicht in seine Kindheit zurück, als er mit acht Jahren das Klavierspiel begann. Nach einem Jahr lernte er neben dem Klavier auch Orgel. Fünf Jahre später folgte das Musik-Gymnasium, wo er nebst Orgel und Klavier auch Kirchenmusik als Kernfach hatte. Nach der Franz Liszt-Musikakademie in Budapest führte er sein Studium in Bern und Basel weiter, wo er Orgel- und Klavier-Pädagogik studierte. Er nahm an zahlreichen Meisterkursen (Christoph Bossert, Martin Sander, Olivier Latry, Loïc Mallié, Hans-Ola Ericcson) teil.

Seit 2012 wirkt er als Organist an den reformierten Kirchgemeinden Kehrsatz und Münchenbuchsee-Moosseedorf. Er spielte mehrmals als Organist im Berner Symphonieorchester und im Tonhallen-Orchester Zürich. Als Musiklehrer ist er tätig an der Musikschule Olten.



2. ABENDMUSIK

Sonntag, 28. November 2021, 17:00 Uhr
Kirchgemeindehaus Moosseedorf

Klavierrezital

mit **Marcin Fleszar**

Programm

J.Ph. Rameau Suite in a Moll
Allemande
Les trois Mans
Gavotte da capo

R. Schumann «Davidsbündlertänze» (Auswahl)

W.A. Mozart Klaviersonate No.12 in F Dur KV 332
I. Allegro
II. Adagio
III. Allegro assai

F. Chopin Ballade No.1. in g Moll, Op. 23



Marcin Fleszar



Marcin Fleszar teilt seine Leidenschaft durch eine breite Palette von Musiktraditionen und Tasteninstrumenten, einschliesslich historischer Instrumente und der Orgel.

In seinem Debütalbum für Rubicon Classics im Jahr 2020 spielt er die zeitlose Suite in a-Moll von J.Ph. Rameau auf dem Klavier, anstatt des traditionellen Cembalos und verbindet so die alte Instrumententechnik mit der modernen.

Um auf das 210-jährige Jubiläum von Robert Schumann hinzuweisen, wählte Marcin Fleszar für die zweite Hälfte des Albums die «Davidsbündlertänze» aus, die der Komponist seiner zukünftigen Frau Clara Wieck als heimliches Verlobungsgeschenk machte.

Der improvisatorische Charakter der Musik, ihr tieferer Sinn, der sich in den rhetorischen Figuren verbirgt, und die verschiedenen Farben und Schattierungen der Harmonien sind das Markenzeichen von Fleszars künstlerischem Schaffen.

Marcin Fleszar wurde in Polen, der Heimat von Frédéric Chopin, geboren.

Seine Faszination für den Komponisten führte dazu, dass er alle Kompositionen von Chopin in sein umfangreiches Konzertrepertoire aufnahm.



3. ABENDMUSIK

Sonntag, 27. Februar 2022, 17:00 Uhr
Kirche Münchenbuchsee

Orgelkonzert

mit Olga Kocher, Thun

Programm

Georg Muffat (1653-1704) Toccata prima

Antonio Vivaldi (1678-1741) aus Vier Jahreszeiten Der Winter Op.8 RV 297

- I. Allegro non molto
- II. Largo
- III. Allegro

Jean Langlais (1907-1991) 3 Meditations Sur La Sainte Trinite Op 129

- I. Le Père
- II. Le Fils
- III. Le Saint Esprit

Johann Sebastian Bach (1685-1750), «O Mensch, bewein' dein' Sünde gross» BWV 622
aus dem Orgelbüchlein

Franz Liszt (1811-1886) «Die Toten»

Klaas Jan Mulder (1930-2008) «Aria Gezang 91»

Charles-Marie Widor (1844-1937) «Mattheus-Final aus Bach's Memento»



Olga Kocher

Olga Kocher-Kraeva, geboren 1966,
Sankt Petersburg (Leningrad)



Ausbildung

- 1991 Abschluss Mathematische Fakultät,
Universität Sankt Petersburg
- 2004 Abschluss Ausweis I für Orgel bei Erwin Messmer
(Kirchenmusikschule Bern, Leitung Prof. A. Marti)
- 2008 Abschluss Lehrdiplom bei Heinz Balli
(Hochschule der Künste, Bern)
- 2012 Abschluss Master in Music Performance bei Daniel Glaus
(Hochschule der Künste, Bern)

Organistin in den Kirchgemeinden
Wichtrach und Thun-Strättligen

Lebt mit ihrer Familie und drei Kindern in Thun.

Programmbeschreibung

Mein Konzert findet in der Passionszeit statt und wird eröffnet mit der wunderschönen «Toccata prima» von Georg Muffat, einem Barockkomponisten. Der nächste Punkt im Programm ist «Der Winter» aus den vier Konzerten, den sogenannten vier Jahreszeiten, die Transkription für Orgel. Die vier Jahreszeiten sind wohl die bekanntesten Werke von Antonio Vivaldi. In der Mitte meines Programms stehen drei Meditationen von Jean Langlais, die man als die drei grossen Kyrien benennt: Gott-Vater, Gott-Sohn, Gott-Heiliger Geist, was die Dreieinigkeit bildet. Zwischen den drei grossen Kyrien von Langlais und «Die Toten» von Franz Liszt erklingt eine meiner liebsten Choralverarbeitungen von J.S. Bach «Bewein dein Sünde gross» aus dem Orgelbüchlein. Das Programm schliesst mit dem prächtigen, dramatischen «Matthäus-Finale» aus Bachs Memento von Charles Maria Widor. Dies sind sechs freie Transkriptionen für Orgel. Die «Matthäus-Finale» ist der Schlusschor der Mätt-häus-Passion «Wir setzen uns mit Tränen nieder».



4. ABENDMUSIK

Sonntag, 10. April 2022, 17:00 Uhr
Kirche Moosseedorf

Stabat Mater, Pergolesi

mit Silvia-Kristina Hadorn, Eva Künzi und Christian Inäbnit

Das Stabat mater (Stabat mater dolorosa, die Mutter schmerzerfüllt) ist ein mittelalterliches Gedicht, das die Mutter Jesu in ihrem Schmerz um den gekreuzigten Jesus als zentralen Inhalt hat. Der Verfasser ist ungeklärt. Das Stabat mater wurde durch das Konzil von Trient im 16. Jahrhundert aus dem Gottesdienst verbannt.

1727 wurde es bei der Einführung des Festes Septem Dolorum Beatae Mariae Virginis (Gedächtnis der sieben Schmerzen Mariens) in den Messtext aufgenommen und gehört seither wieder zur katholischen Liturgie. Allerdings wurde das 1727 auf den Freitag nach dem Passionssonntag gelegte Fest durch die Liturgiereform des «zweiten vatikanischen Konzils» (1962-1965) abgeschafft, so dass das Stabat mater als liturgisches Stück nur noch am 15. September, dem heutigen Termin «Gedächtnis der Schmerzen Mariä», gesungen oder gebetet werden kann. Das Stabat mater von Giovanni Battista Pergolesi ist eine Vertonung für Alt, Sopran und ursprünglich Streicher und Basso continuo. Es ist das bekannteste geistliche Werk des italienischen Komponisten und entstand 1736.

Pergolesi komponierte sein Stabat mater im Auftrag einer neapolitanischen adligen Laienbruderschaft, der Cavalieri della Vergine dei Dolori di San Luigi al Palazzo, zum Gebrauch in der Liturgie der Karwoche. Er schrieb seine Fassung in einem Franziskanerkloster in Pozzuoli, einer kleinen Hafenstadt bei Neapel, wenige Wochen vor seinem Tod; er war an Tuberkulose erkrankt.

kultur@moosseedorf



Silvia-Kristina Hadorn



Am Seminar Marzili in Bern erwarb sie das Lehrerinnenpatent. Anschliessend studierte sie am Konservatorium Bern in der Klasse von Michael Studer Klavier. Nach dem Lehrdiplom folgten weitere Studien bei Patrizio Mazzola, das Konzertdiplom und eine Liedbegleitungsausbildung bei Charles Spencer.

Bei Brigitte Scholl absolvierte Silvia-Kristina Hadorn ihr Gesangstudium (Lehrdiplom) und erwarb sich parallel dazu das Chorleitungsdiplom beim SKGB. Bei Marianne Kohler machte sie das Konzertdiplom im Fach Gesang und schloss mit Auszeichnung ab. Sie besuchte und korrepetierte zahlreiche Meisterkurse für Kammermusik, Gesang und Liedbegleitung.

Seit vielen Jahren hat sie einen Lehrauftrag als Gesangs- und Klavierpädagogin an der Musikschule Region Jegenstorf. Sie leitet den Chor der Kirchgemeinde Ferenbalm. Ihre Auftritte reichen von Deutschland über Frankreich, Italien bis nach Australien hin.

Die gebürtige Bielerin lebt seit über 10 Jahren in Moosseedorf.

Eva Künzi

Die Mezzosopranistin studierte ursprünglich Anglistik und Journalistik, welches sie mit dem Lizentiat abschloss. Sie arbeitete zunächst einige Jahre als PR-Beraterin, folgte dann ihrem Herzen und studierte familienbegleitend Gesang bei Prof. Marianne Kohler (Musikhochschule Kalaidos).

Eva Künzi verfügt über viel Ensembleerfahrung (u.a. Chor Stadttheater Biel/Solothurn, Vokalensemble des Bach Collegiums Zürich, Quartett Hadorn/Schwab/Künzi/Bucher). Sie tritt regelmässig solistisch und gern auch im Duo auf: z.B. mit der Sopranistin Silvia-Kristina Hadorn, der Sopranistin Tina Sieber Brcic oder dem Bassbariton Andreas Dick.

Eva Künzi unterrichtet privat Gesang in Bern und Greng. Seit 2020 lebt die Bernerin mit ihrem Mann und ihren drei Kindern in Greng (FR).



Christian Inäbnit



Christian Inäbnit (1958) ist seit seiner Kindheit von der Orgel fasziniert. An der Kantonsschule Solothurn erhielt er seinen ersten Orgelunterricht bei Hanni von Arx und Bruno Eberhard. Mit 16 Jahren versah er seine erste Organistenstelle. Während seines Theologiestudiums in Bern erwarb er den bernischen Organistenausweis I mit Unterricht bei Heinrich Gurtner. Nach 13 Jahren Pfarramt und einer beruflichen Neuorientierung widmete er sich erst der Chorleitung und pflegt in den letzten Jahren wieder intensiv das Orgelspiel.



